

# „Zugang zum Heiligen“ – Ein anderer Zugang zum Credo

## **Benötigtes Material:**

Für die Mitte: Tuch und große Kerze.

Apostolikum auf großen Blattstreifen (> „Credo-Ring“; s. „Aus der Erprobung“!)

Gesangbücher

AB mit dem Text des Apostolikums (je TN)

Gelbe Kartonkreise mit Ausrufezeichen (drei je TN)

Rote Kartonkreise mit Fragezeichen (je Dreier- bzw. Vierergruppe)

große Bogen Papier (mindestens DIN A 3), Stifte

Faltkartons (für 3er- bzw. 4er-Gruppen), Kreativmaterial

Blattstreifen (halb DIN A 4 quer), Stifte

Teelichte

**Zeitbedarf:** ca. 2 ½ Zeitstunden bzw. 2 mal 2 Doppelstunden (Zäsur nach Punkt 9)

*Auf dem Boden liegt das Apostolische Glaubensbekenntnis als Ring. In der Mitte steht ein Kerze.*

1. Lied (z.B. "Ich will glauben: Du bist da"; EG 632)
2. Impuls:  
*„Die Kerze in der Mitte erinnert an die Geschichte vom brennenden Dornbusch: Mose hat aus ihm die Stimme Gottes gehört: Der Ort, auf dem du stehst, ist heiliges Land! "Heiliges Land" bedeutet: dies hier gehört zu Gott. Gottes Name ist "Ich bin da." Dies ist der Ort seiner Gegenwart: heiliges Land. Es wird begrenzt durch die Worte des Apostolischen Glaubensbekenntnisses. Wir sprechen es in beinahe jedem Gottesdienst. Apostolisch heißt dieses Glaubensbekenntnis nicht, weil die Apostel Jesu Christi es formuliert hätten, sondern weil es die Glaubensaussagen enthält, die von Anfang an in der christlichen Kirche gelten.“*
3. Die Gruppe stellt sich um den Credo-Ring auf, um im Uhrzeigersinn herum zu gehen und das zu lesen, was gerade "vor den Füßen" liegt. Jeder beginnt mit "Ich glaube an Gott ..." (Klangteppich).
4. Impuls:  
*"Vielleicht stimmt ihr mir zu, dass das gar nicht so einfach war: den Text 'von außen', d.h. auf dem Kopf zu lesen; am Anfang und am Schluss überhaupt ganz alleine was zu sagen; aber auch gleichsam gegen die anderen anreden und ganz bei dem bleiben, was jetzt für einen dran ist. Da muss man sich schon ziemlich konzentrieren. Weil das nicht so einfach ist, sprechen wir das Glaubensbekenntnis im Gottesdienst eben gemeinsam. Und weil den Text nicht alle auswendig können, ist er in unserem Gesangbuch abgedruckt. Wir stellen uns wieder um das Glaubensbekenntnis herum und sprechen es jetzt gemeinsam.*
5. *So ist es schon wesentlich einfacher: Gemeinsam geht es leichter als allein. So ist es ja auch, wenn wir das Glaubensbekenntnis im Gottesdienst auswendig sprechen: Manche Stellen machen uns keine Probleme. Aber an manchen Stellen kommen wir ins Stocken. Da ist es gut, wenn wir uns gleichsam bei denen anlehnen können, die keine Probleme mit diesen Aussagen haben. Meistens können wir uns das gut merken, was uns wichtig ist. Wie ist das mit dem Glaubensbekenntnis? Welche Aussagen sind dir jetzt gerade besonders wichtig? Schau dir in Ruhe noch einmal das Glaubensbekenntnis im Gesangbuch an! Ich bitte dich, später an zwei oder drei Stellen auf unserem*

*Kreis jeweils ein Ausrufezeichen hinzulegen. Das Ausrufezeichen soll bedeuten: Diese Stelle ist in meinen Augen besonders wichtig. Hier könnte man sich schon mal anlehnen.*

6. *Wir gehen jetzt noch einmal um unseren Kreis herum. Und jetzt sprechen wir nur die Aussagen laut, die ein Ausrufezeichen bekommen haben. Die anderen sprechen wir leise für uns.*
7. Dreier- oder Vierergruppen: Jede/r bekommt ein AB mit dem Apostolikum und markiert die Aussage, die ihr/ihm jetzt am meisten Probleme macht. Anschließend einigen sich die Kleingruppen auf eine oder zwei Aussagen, die sie gerne genauer betrachten möchten.
8. Jede Gruppe zieht eine der "fragwürdigen" Aussagen (evtl. Auswahl) und erhält einen großen Bogen Papier.  
*"Schreibt bitte eure Aussage in die Mitte des Bogens! Schreibt – ohne zu sprechen – eure spontanen Einfälle und Gedanken zu dieser Aussage dazu!"*  
(ca. 10 min)
9. Gruppenarbeit (in verschiedenen Ecken bzw. Räumen): Gestalten der Aussage als Installation etc. (auf der Basis eines Faltkartons) (ca. 40 min) Die Kunstwerke bleiben zunächst dort, wo sie entstanden sind.
10. Stationen-Lauf: Jede Kleingruppe besucht nach und nach die Kunstwerke der anderen Gruppen, spricht über ihre Assoziationen und schreibt diese auf je einen Blattstreifen, wobei die Formulierungen des Glaubensbekenntnisses tabu sind. Die Blattstreifen werden umgedreht zu den Kunstwerken gelegt.
11. Wenn alle Kleingruppen alle Kunstwerke angeschaut und kommentiert haben, geht jede Kleingruppe wieder zu ihrem eigenen Kunstwerk und bespricht, wie die Kommentare zu dem passen, was sie sich bei der Gestaltung gedacht hatte. Anschließend werden die Kunstwerke an die betreffenden Stellen auf den Credo-Ring abgelegt.
12. Die Kleingruppen berichten nach und nach von ihrem Arbeitsprozess.  
Impuls:  
*"Was war euch für die Gestaltung eures Teils aus dem Glaubensbekenntnis wichtig? Gibt es etwas, was ihr gerne noch dargestellt hättet?"*  
Hier kann die Leitung interessante Beobachtungen in der Gruppe diskutieren lassen.
13. Noch einmal geht die Gesamtgruppe lesend um den Credo-Ring.
14. *Das Glaubensbekenntnis erinnert an wichtige Geschichten, in denen Christen erfahren haben, dass Gott da ist. Deshalb ist das hier innen so etwas wie das "heilige Land", das von Gott bestimmt wird. Und wir sind eingeladen dieses "heilige Land" zu betreten. Wir müssen noch nicht einmal die Schuhe ausziehen: Durch die Taufe sind wir rein gewaschen. Aber jede und jeder von uns hat wahrscheinlich seinen eigenen Zugang zu diesem "heiligen Land". Deshalb bitte ich euch, jetzt ein Teelicht an der Kerze anzuzünden und auf die Aussage zu stellen, die euch jetzt wertvoll und wichtig ist. Diese Aussage ist jetzt so etwas wie eine Tür für euch: Durch sie gelangt ihr auf das "heilige Land" rund um die Kerze der Gottesgegenwart.*
15. Wenn alle ihre Kerze abgestellt haben, gehen die Konfis nach und nach "durch ihre Tür" in das Innere des Credo-Rings. (Evtl. wird dann das Licht ausgeschaltet, damit die Teelichter stärker wirken.) Wenn alle innerhalb des Rings stehen, spricht die Gruppe auswendig das Glaubensbekenntnis.